

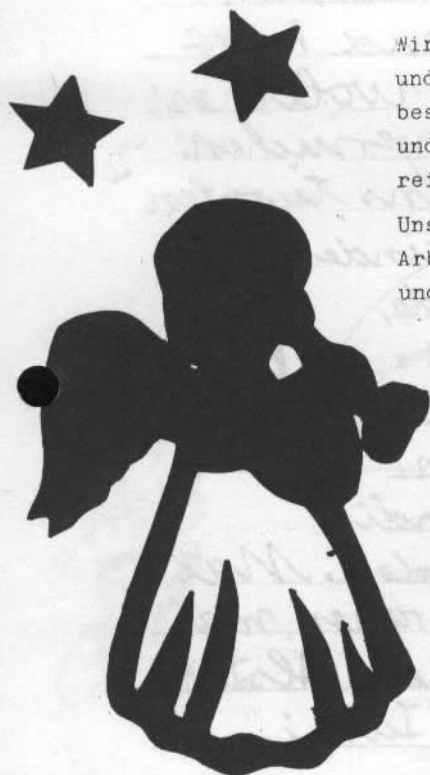
SPORT SPIEL SPASS



MITTEILUNGSBLATT NR. 30

DEZ. 1988

Turn- und Sportgemeinde Westerstede e.V. von 1877



Wir wünschen den Mitgliedern, Förderern
und allen Freunden der T S G ein
besinnliches und frohes Weihnachtsfest
und für 1989 ein gesundes und erfolg-
reiches Jahr.

Unser Dank für die im Jahr 1988 geleistete
Arbeit gilt den Abteilungs- und Übungsleitern
und allen Mitarbeitern.

Der Vorstand

J. Kerner Rönne
D. Hill F. Prosser
Dähle



Kinderturnabzeichen 1988

Am 6. 11. 88 war es soweit. Jeder konnte es versuchen "Das Kinderturnabzeichen" zu machen. Meine Freundin Landra, die erst ganz kurz



turnt wollte es auch versuchen. Mit uns turnten viele Kinder aus

Rastede, Wiefelstede, Rostrop, Westerstede und Eschhausen. Wir turnten an Ringen, Barren, Mini-Trampolin



und Boden. Mal gab es Tränen, mal tolle Spiele. Als Lohn gab es "Turni." Elfe Meyer. abmanns 9 Jahre.



Einladung

zur

Jahreshauptversammlung

Liebe TSG-Mitglieder,

die Jahreshauptversammlung unserer TSG findet am Montag, dem 27.2.1989
- 20.15 Uhr - in der Gaststätte "Voß", Marktplatz, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Wahl der Kassenprüfer für 1989
5. Entlastung des Vorstandes
6. Ehrungen
7. Haushaltsvoranschlag
8. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung liegt bei Schriftwart
Hans-Dieter Pacholke, Westerstede, Katteekerpadd 1, zur Einsicht aus.

Anträge, über die in der Jahreshauptversammlung abgestimmt werden soll,
müssen gemäß § 8 der Satzung mindestens 7 Tage vor der Versammlung schrift-
lich dem Geschäftsführer Detlef Sill, Westerstede, Lessingstraße 5, vorlie-
gen. Alle weiteren Anträge können von der Mitgliederversammlung mit einfa-
cher Mehrheit zugelassen werden.

Stimmberechtigt sind Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Wir wünschen eine rege Beteiligung.

Mit sportlichem Gruß

Für den Vorstand

gez. Verner

Wir gratulieren zum Geburtstag !

80 JAHRE



Am 22. Oktober feierte "Charly" Hamjediers im Kreise seiner Familie, mit Freunden und alten Sportkameraden seinen 80. Geburtstag. Schon mit sieben Jahren gehörte er unserem Turnverein an. Durch regelmäßigen Besuch der Übungsstunden reifte er im Laufe der Jahre zu einem hervorragenden Turner heran. In den Jahren 1934 bis 1950 trug er sich nicht weniger als zehnmal als Sieger im 12-Kampf der Oberstufe des Geräteturnens in die Bestenliste des Kreises Ammerland und des Bezirks Oldenburg ein. Aber auch in der Leichtathletik erzielte er großartige Leistungen. Als Kampfrichter und später als Kampfrichterobmann war er über Jahre bei fast allen Turn- und Sportveranstaltungen des Ammerlandes vertreten. Fünfzehn Jahre verwaltete er das Amt des Kreissportwartes, über 25 Jahre war er Sportabzeichenobmann des Kreises Ammerland, und über 30 Jahre leitete er die Altherren-Riege unserer TSG. Viele Auszeichnungen und Ehrungen wurden ihm zu teil; zu seinem 75. Geburtstag wurde ihm die selten vergebene "Goldene Ehrennadel" des Deutschen Leichtathletik-Verbandes verliehen.

Am 8. Dezember vollendet Ernst Sieling sein 80. Lebensjahr.

Bereits mit sieben Jahren trat auch er in unsere TSG ein. Über viele Jahre gehörte er mit seinen Brüdern Hans und Herbert der Ammerlandturnriege an. In vielen turnerischen Wettkämpfen auf allen Ebenen hatte er zahlreiche Siege zu verzeichnen.

1934/35 war er Mitglied der Stadtrriege von Bremen und 1940/41 gehörte er der Stadtrriege Berlin an. Viele Jahre wirkte er als Turnwart und Hauptübungsleiter der TSG. Als verantwortlicher Organisator war er maßgeblich am Gelingen der einst so bekannten und beliebten Hössenwettkämpfe beteiligt. Sein besonderes Interesse galt der Jugend. So errang eine gemischte Jugend-Turngruppe von 4 Mädchen und 4 Jungen unter seiner Vorbereitung die Niedersachsenmeisterschaft und bei der Deutschen Meisterschaft den 2. Platz.

18 Jahre lang bekleidete er das verantwortungsvolle Amt des Oberturnwartes im Turnbezirk Oldenburg und organisierte in dieser Stellung unvergeßliche Bezirksturnfeste.

Seine Verdienste um die Deutsche Turnbewegung sind in vielfältiger Weise gewürdigt worden. Mit der Verleihung der Walter-Kolb-Plakette im Jahre 1977 - anlässlich der 100-Jahrfeier der TSG - würdigte der Bundesvorstand des Deutschen Turnerbundes die "außergewöhnlichen Verdienste" von Ernst Sieling.



Es ging um den Weser-Ems-Pokal

Jedes Jahr im Spätsommer werden Tennismannschaftswettkämpfe um den Weser-Ems-Pokal durchgeführt. In allen Klassen (je 3 Junioren und je 3 Juniorinnen) spielen die Staffelsieger um diesen Pokal. Von 10 Mannschaften, die die Tennisabteilung für die Punktspiele gemeldet hatte, wurden die Juniorinnen B I (mit Maïke Raveling, Christine Steinhoff, Kirsten Lehmberg, Etta Bultmann, Kim Kraska, Maïke Krettek) und die Juniorinnen A I (mit Kirsten Feder, Kea Lehmberg, Angela Steinhoff, Annette Budden, Andrea Martens) in ihrer Klasse Staffelsieger.

von links:

Angela Steinhoff, Annette Budden, Kirsten Feder, Kea Lehmberg, Bernhard Kosmis



Nun trafen diese Siegermannschaften aus dem gesamten Weser-Ems-Gebiet aufeinander. Die Juniorinnen B I erreichten von 20 Mannschaften den 3. Platz. Sie mußten in ihrem letzten Spiel ersatzgeschwächt antreten und verloren gegen den OSC Osnabrück II.

Die Juniorinnen A I zogen unter 24 Mannschaften ohne große Schwierigkeiten ins Endspiel, wo sie auf die Mannschaft des VFL Osnabrück trafen. Nach den Einzeln stand es nach Punkten unentschieden; doch hatten die Osnabrückerinnen nach Spielen noch die Nase knapp vorn.

Bei den Doppeln spielten die TSG-erinnen dann großartig auf und ließen ihren Gegnerinnen keine Chancen. Am Ende hieß es dann 4 : 2 für die Juniorinnen A I, die nach 1987 zum zweiten Mal diese begehrte Trophäe gewonnen haben. Für ein Jahr bleibt der Pokal jetzt bei der TSG. In früheren Jahren wurde ein Pokal schon einmal von den Juniorinnen A und den Junioren A gewonnen.

Die Tennisabteilung
der TSG





Der weite Weg zur neuen Hössenanlage



Die Baumaschinen waren bereits tätig, als die Stadtverwaltung Vertreter von Schulen, Vereinen und Verbänden im September zu einem Gespräch über die zentrale Leichtathletikanlage in Westerstede einlud. Damit verbunden war die Absicht, "Anregungen und Wünsche aus dem Kreis der zukünftigen Nutzer" entgegenzunehmen.

Wer den Ablauf bis dahin verfolgt hatte, mußte sich fragen, ob es zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch sinnvoll war, Vorschläge für die Umgestaltung abzugeben. In Zeitungsberichten konnte das Gerangel auf allerhöchster Kreisebene verfolgt werden, wer von den Bewerbern nun in den Genuß der größten Förderung durch Kreismittel kommen würde. Daß Westerstede schließlich den Zuschlag für die kreiszentrale und damit größte Anlage erhielt, konnte einen Lokalpatrioten zunächst einmal nur erfreuen. Eine grundsätzliche Diskussion über Zielsetzung einer Umgestaltung oder auch Prioritäten ist allerdings gar nicht erst aufgekommen.

Im Kreis der TSG-Verantwortlichen bestand sofort die Bereitschaft, fachliche Unterstützung zur Planung beizusteuern. Die Ungeduld wuchs, als monatelang einerseits unser Angebot ohne praktische Resonanz blieb und andererseits Berichte zum Fortgang der Planung und Durchführung der Maßnahme bekannt wurden. Es schien also reichlich spät zu sein, als die erste "Anhörung" stattfand.

Bei der Besprechung im September wurde dann erfreulicherweise deutlich, daß doch noch ein gewisser Planungsspielraum vorhanden war. Die Verlegung des Hauptplatzes und die Ausstattung mit 6 Rundbahnen in Kunststoff waren zwar schon festgelegt, für verschiedene Anregungen fand man aber offene Ohren.

Bei einer folgenden Beratung konnte schließlich sogar breite Zustimmung für einen vor allem von Leichtathletik-Vertretern ausgearbeiteten Plan der LA-Anlage im engeren Sinne gefunden werden.

Deutlich wurde aber auch in beiden Besprechungen, daß ein größeres Maß an Ideenreichtum und planerischer Übersicht für das Drumherum nötig ist.

Da die Hössenanlage in Zukunft weiterhin Schulsportanlage sein wird und wenn sie mehr als bisher auch für den Freizeitsport attraktiv werden soll, sind für eine Planung mehr als DIN-Bestimmungen für Leichtathletikanlagen nötig.

Wie eine solche nach modernen Gesichtspunkten geplante Anlage aussieht, in der Sport in seiner ganzen Breite heutiger Erscheinungsformen stattfinden kann, konnte bei einer Besichtigung der UNI-Sportanlage in Oldenburg erlebt werden.

FSV und TSG hatten dazu eingeladen.

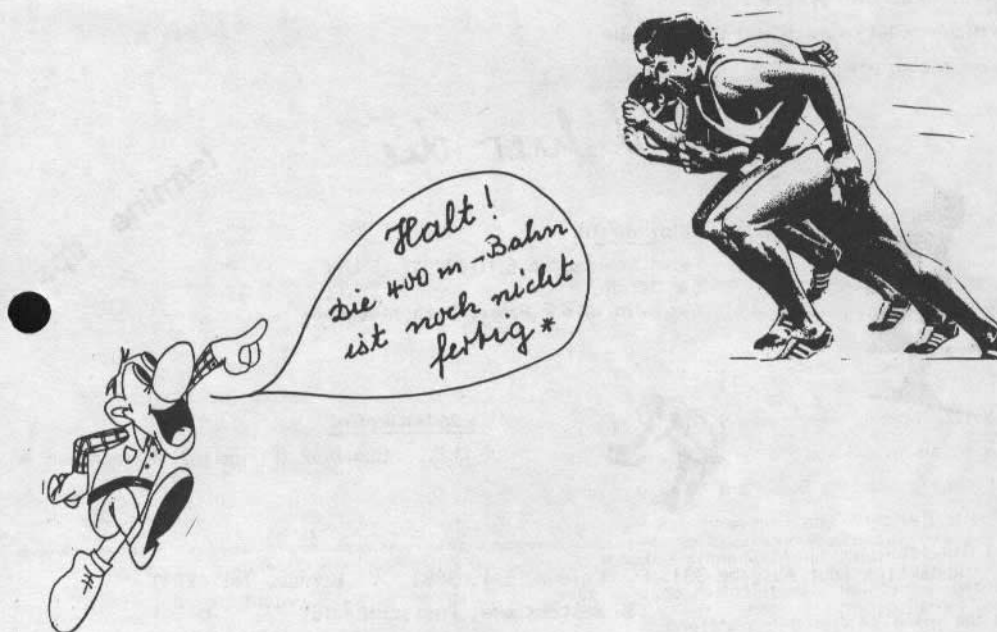
Beim Besuch in Oldenburg kamen die Teilnehmer zu der Einsicht, für die Hössenanlage fänden sich hier nachahmenswerte Anregungen.

Leider liegt aber zur Zeit kein Gesamtplan vor, der die Bedürfnisse aller Nutzer berücksichtigt. Solch ein umfassendes Konzept muß über die zur Zeit laufende Neugestaltung der LA-Anlagen hinausgehen und kann nur von einem Fachmann vorgenommen werden. Dafür scheint im Augenblick weder das notwendige Bewußtsein zu herrschen noch die finanziellen Mittel bereitzustehen. Viel wäre im Augenblick schon gewonnen, wenn ein späterer Ausbau nicht durch Festlegungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt verhindert würde. Besser wäre es, wenn so schnell wie möglich ein Plan für die Nebenanlagen erarbeitet wird.

Nur so kann beispielsweise verhindert werden, daß bei den anstehenden Erdarbeiten Boden weggefahren wird, der später auf der Hössen an anderer Stelle wieder benötigt wird. Voraussetzung dafür ist eine fachliche Beratung, die inhaltlich nur im Ansatz von den Vereinen und anderen Nutzern, finanziell aber nicht von ihnen getragen werden kann.

Die traditionsreiche und lange Zeit vorbildliche Hössensportanlage sollte die Stadt das Geld für ein zukunftsweisendes Konzept wert sein. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät dazu!

Hartmut Kröncke



Fortbildung - Voraussetzung für ein reges Vereinsleben

In der Turnabteilung haben wieder aktive Mitglieder durch den Besuch von Lehrgängen des Niedersächsischen Turnerbundes ihre Fähigkeit zur Arbeit in der Abteilung verbessert.

Ina Naber zählt jetzt nach 120 Stunden Ausbildung in Melle und Westerstede zu den lizenzierten Übungsleiterinnen.

Ihrer Mädchenturngruppe am Montag wird diese Qualifikation zugute kommen.

Eine zusätzliche Lizenz erwarb Renate Taute, die jetzt neben der Sondernturngruppe mit großem Erfolg die neuen Seniorengruppen mit ihrer Lizenz für Seniorenturnen betreut. Die Zusatzausbildung zur Übungsleiterin war Grundlage dafür, daß Renate Bruns in Kürze eine "Infarktgruppe" einrichten wird.

Alle Lizenzausbildungen sind mit beträchtlichen Anforderungen und auch persönlichen Opfern verbunden gewesen. Deshalb ganz herzlichen Glückwunsch und Dank an die Lizenzinhaberinnen!

Die ersten Stufen zur verantwortlichen Mitarbeit ersteigen zur Zeit 3 junge Mitglieder der Abteilung. Thilo Böhm und Bernd Wetenkamp besuchen 4 Lehrgänge der Kreisturnschule, um sich für Helferaufgaben im Turnbetrieb ausbilden zu lassen. An den Aufbaulehrgängen der Turnerjugend beteiligt sich Thies Bruns, so daß er für Aufgaben als Jugendleiter vorbereitet wird. Allen Interessierten sei an dieser Stelle gesagt, daß der Fachverband für Turnen viele Fortbildungsmöglichkeiten bietet, damit später eine erfolgreiche Arbeit in den Übungsgruppen möglich wird.

Die Bereitschaft zum Lernen ist dabei wichtiger als zum Beispiel frühere sportliche Erfolge. Dies sei als Ermunterung für alle angefügt, die erst später zum Turnen und Sport finden.

H. K.

... und hier die

termine · tips



Skigymnastik

jeden Sonntag ab 8.1.1989 11.15 Uhr
bis Ostern.
Ort wird in der Presse bekanntgegeben!



Landesturnfest

11.5. - 15.5.1989 (Pfingsten) in Hannover.

Redaktion (nur Ausgabe 30): F. Mühlens, Tel. 3682; J. Werner, Tel. 2788
Herausgeber : TSG Westerstede, Poststraße 16
Druck : J. Folte, Neusüdende
Redaktionsschluß : für die nächste Ausgabe: 01.03.1989